



Meilenstein in der Fahrzeugüberwachung



Weitere Themen:

- CITA: WG3
- Adaption des Adapters
- Elektronischer Versand
- Perspektiven HU-A
- Kurz und knapp
- Personelles



Verein für Qualitätsmanagement
in der Fahrzeugüberwachung e.V.

Volmerstr. 8 · D - 12489 Berlin

Telefon (030) 817 999 33

Telefax (030) 817 999 355

E-Mail info@qmev.de

Web www.qmev.de

Die Einführung des HU-Adapters ist ein bedeutender Meilenstein in der technischen Weiterentwicklung der periodischen Fahrzeugüberwachung. Zwar sind nach den Vorschriften schon seit 2006 sogenannte Verbauinformationen, das heißt, die Ausstattung der Fahrzeuge mit sicherheitsrelevanten elektronischen Systemen als Ausgangsbasis für die Prüfung heranzuziehen, doch mit dem HU-Adapter geschieht das nun in einer qualitativ neuen Form. Stand zuvor die visuelle Prüfung im Vordergrund, so wird nun der Verbauzustand des Fahrzeugs effizienter und sicherer geprüft. Hinzu kommen außerdem die jetzt möglichen Funktionsprüfungen der lichttechnischen Einrichtungen und die Bremswirkungsprüfungen nach dem Bezugswertverfahren.

Das ist ein wichtiger Schritt, um die zukünftigen Herausforderungen zu meistern, die mit der rasanten Entwicklung der Fahrzeugtechnik und der Einführung neuer Technologien auf die Prüfer zukommen. Denn die besten Systeme nützen nichts im Sinne der Verkehrssicherheit, wenn sie nicht über den ganzen Lebenszyklus des Fahrzeugs funktionieren.

So wichtig die Einführung des HU-Adapters im Rahmen der Hauptuntersuchung ist, so natürlich ist für uns, dass die Auditoren des QM-Vereins ihr bei den angekündigten Nachkontrollen Rechnung tragen: Die Qualität der Prüfung mit dem HU-Adapter ist selbstverständlich in die

UN integriert. Nur so sind diese zusätzlichen Maßnahmen der Qualitätssicherung auf dem neusten Stand der HU selbst.

Wenn das aktuelle Abgas-Thema rund um Volkswagen etwas gezeigt hat, dann dies: Wie wichtig es zum einen ist, Qualitätsstandards hoch zu halten und zu erfüllen. Und zum anderen, dass die unabhängige Überwachung dieser Standards durch eine „Third Party“ unerlässlich ist, um die Schutzziele, über die in einer Gesellschaft Konsens herrschen, wie Verkehrssicherheit und Umweltschutz, zu erreichen.



Foto: fsd

Vor diesem Hintergrund ist der Ansatz der neutralen Qualitätsüberwachung, für den der QM-Verein in Deutschland seit Jahren steht und der in vielen anderen Ländern auf großes Interesse stößt, in diesen Tagen aktueller denn je.

Dr. Gerd Neumann

Kurz und knapp

Auffälligkeiten

Die Auditoren vermerken augenscheinliche Abweichungen bei der Ausstattung, vor allem an LTE-Prüfeinrichtungen. Über einen Regelkreis werden die Technischen Leiter der betreuenden Organisation informiert und klären diese Einzelfälle.

Eine spezielle Analyse in 2014 belegte ein überwiegend positives Ergebnis. Bei 5.841 Werkstattaufenthalten gab es weniger als 1,5 % Abweichungen.

Workshops Region 6 und 7

Auditoren der Regionen 6 und 7 diskutierten bei den Workshops in Köln und Osnabrück über ihre verantwortungsvolle Tätigkeit.

Neben einer positiven Bilanz wurden auch kritische Punkte angesprochen, wie z. B. die Trefferquote und Erreichbarkeit bei den UN erhöht werden oder wie die Erfahrungsaustausche effizienter gestaltet werden können.

Es kamen aber auch Präzisierungen der Verfahrensanweisungen, ausreichender Zugang zu Informationen der Disposition oder Feedback-Möglichkeiten für UP/US zur Sprache.



Einen guten Job gemacht

Die CITA Working Group 3 (WG3) – „Standardized Inspection Outcomes“ – zog Bilanz und formulierte neue Aufgaben



Vertreter aus 11 Ländern trafen sich zur 5. Sitzung der WG3 im Oktober 2015 in Malaga. Ergebnis der erfolgreichen Arbeit, an der der QM-Verein maßgeblich beteiligt war, ist die fast einstimmige Annahme der Empfehlungen Nr. 9 – „Qualität“ und Nr. 17 – „Ausbildung und Kompetenz“ auf der diesjährigen Generalversammlung anlässlich der CITA-Konferenz in Dubai im April dieses Jahres. Diese, von der WG3 erarbeiteten Empfehlungen, bilden eine wichtige inhaltliche Grundlage für die Umsetzung der europäischen Richtlinie zur Fahrzeugüberwachung 2014/45/EU.

Bis zur nächsten Generalversammlung 2017 werden die Experten der WG3 zu wichtigen Komplexen, wie: 1. Wirksamkeit der Aufsicht; 2. Wartung und Kalibrierung der notwendigen Ausstattung und 3. Anforderungen an Inspektoren in der Fahrzeugüberwachung, wiederum zielführende Empfehlungen erarbeiten. Damit soll einerseits die Umsetzung der Rili 2014/45/EU 2 in

den Ländern flankierend unterstützt und andererseits für Organisationen, die neu im Prüfgeschäft sind, effiziente Prozesse aufgezeigt werden.

Die Erhöhung der Verkehrssicherheit und die damit verbundene deutliche Senkung der Verkehrsunfälle und Unfallopfer stehen für alle Beteiligten, so auch dem andalusischen Gastgeber der Herbsttagung – der VEIASA (Verificaciones Industriales de Andalusia, S.A.) – an vorderster Stelle. Das Team um Macarena Rivera-Fernandez organisierte nicht nur eine perfekte Tagung, sondern gab den Teilnehmern einen detaillierten Einblick in das Fahrzeugüberwachungssystem Andalusiens. Besonders interessant sind hierbei die einheitlichen IT-Systeme, in denen alle qualitätsrelevanten Informationen zusammengeführt werden. Davon profitieren die Bereiche Qualitätssicherung und Revision sowie die operativen Einheiten.

Elektronischer Versand

Seit dem 1. Dezember 2015 versendet der überwiegende Teil der Auditoren ihre UN-Berichte elektronisch. Die Erprobung hat etwas länger gedauert als geplant, die Einführung des elektronischen Versands bringt den Auditoren jetzt aber erhebliche Vorteile: Es erspart Zeit bei der UN und vereinfacht die Übermittlung der Ergebnisse. Die Einhaltung des Datenschutzes ist bei dieser Anwendung oberstes Gebot.

Adaption des Adapters

Interview mit Herrn Torsten Hesse, Technischer Leiter des TÜV Thüringen



QM-J: Herr Hesse, als Technischer Leiter in Ihrem Hause tragen Sie Verantwortung für die Umsetzung von neuen gesetzlichen Forderungen.

Wie lief das bei Ihnen im Zusammenhang mit der Einführung des HU-Adapters?

Hesse: Man kann es kurz zusammenfassen. Alles lief nach Plan. Wie wir alle wissen, gab es selbst bei der Einführung Verzögerungen. Aber letztendlich hatten dadurch die Organisationen mehr Vorbereitungszeit.

QM-J: Sie waren bei der Implementierung von Anfang an mit dabei?

Hesse: Ja, das war für mich und den TÜV Thüringen von Vorteil. Gemeinsam mit den Experten der fsd und Kollegen anderer Häuser wurde die Erprobung mit über 1.000 Geräten durchgeführt. Das Testen und Rückspiegeln von Problemen und Erfahrungen sind in die Entwicklung von Hard- und Software eingeflossen.

QM-J: Und der Start zum 1. Juli 2015 lief bei Ihnen völlig problemlos?

Hesse: Wie immer gibt es bei der Einführung neuer Prüftechnologien Anfangsschwierigkeiten. Sei es das „unmotivierte“ Aufleuchten von Kontrollleuchten, die Anzeige des nicht eindeutigen Verbaus von Systemen, die fehlende

Bremsdruckanzeige im Rollenprüfstand oder unbekannte Steuergeräte. Ganz wichtig sind hier, das legen wir auch unseren Ingenieuren ans Herz, die konkreten Rückmeldungen bei Problemen über das System an die fsd.

QM-J: Die fsd reagiert ja schon proaktiv mit dem HU-A Erfahrungsaustausch und einem Newsletter, nutzen Sie diese in Ihrem Hause?

Hesse: Ja, besonders wertvoll sind die praktischen Filmsequenzen zum Download (*) und der Newsletter der fsd. Diese hilfreichen Informationen nutzen wir für unseren internen Erfahrungsaustausch mit unseren Prüfern.

QM-J: Der HU-A wird ja, da wo vorgesehen, auch bei den UN eingesetzt.

Derzeit läuft der Test der Schnittstelle zur direkten Verbindung des HU-A mit den Produktionssystemen, ohne kostenrelevante Vorgänge anzulegen und diese dann wieder stornieren zu müssen. Wie sehen Sie das?

Hesse: Ja das ist ein wichtiger Schritt, denn wenn die Anbindung erfolgreich umgesetzt ist, spart es enorm Zeit und ist eine Erleichterung für die Auditoren.

Damit wird es auch in Zukunft möglich sein, weitere Prüfmethode des HU-A durch die Auditoren zu nutzen.

QM-J: Herr Hesse, vielen Dank für das Gespräch.

(*) www.hu-wissen21.de/erfahrungsaustausch-hua

Kurz und knapp

Gut für Frankreich

Jean-Charles Spagnolo, an verantwortlicher Stelle im Bereich QM und Technik bei der SGS Automotive Frankreich tätig, sieht im Modell des deutschen QM-Vereins ein sehr effizientes Mittel zur Qualitätskontrolle in der Fahrzeugüberwachung. Er würde eine solche Struktur in Frankreich begrüßen.

Neues Medium



Der QM-Newsletter erschien im September diesen Jahres erstmals online.

Mit dem neuen Medium wird, mindestens zweimal im Jahr oder auch anlassbezogen, über Neuigkeiten, Schwerpunktthemen und auch über im Zusammenhang mit der Qualität der Fahrzeuguntersuchung stehenden Herausforderungen informiert.

Der HU-A kann mehr

Zurzeit arbeitet man in der fsd an Prüftechnologien unter Verwendung der elektronischen Fahrzeugschnittstelle, u. a. zur Feststellung von Mängeln an der Achsdämpfung, zur Prüfung des eCall-Systems sowie zur Feststellung unzulässiger Änderungen des Motormanagements und an Partikelfiltern. Damit können zukünftig Auffälligkeiten an weiteren sicherheits- bzw. umweltrelevanten Systemen effektiv und effizient mit dem HU-Adapter festgestellt werden.



Brückenbauer – von Anfang an dabei

Heinz Mein war bis Ende 2006 Referent im Ministerium für Bau und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt. Zu seinen Aufgaben gehörte unter anderem die Aufsicht über die Technische Prüfstelle und die Überwachungsorganisationen, die in der periodischen Fahrzeugüberwachung tätig sind. „Seinerzeit gab es wenig Möglichkeiten, die Qualität der Hauptuntersuchungen zu bewerten, da außer den amtlichen Statistiken keine neutral ermittelten Informationen zur Verfügung standen“, so Mein.

Mit der Gründung des QM-Vereins wurde dieses Manko behoben. Erstmals gab es nun einheitliche, von allen akzeptierte Qualitätskriterien. Das Modell der wettbewerbsübergreifenden Qualitätsüberwachung setzte damit erstmals und bundesweit einen Standard, der eine transparente und kontinuierliche Qualitätsbewertung ermöglichte. Herrn Mein überzeugte das Modell und so unterstützte er von Beginn an den Aufbau und die Entwicklung des QM-Vereins. „Die regelmäßigen Auswertungen, die heute der QM-Verein den Behörden zur Verfügung stellt, hätte ich damals auch gerne gehabt“.

„Seine Arbeit als „Brückenbauer“ zu den Behörden hat er ausgezeichnet gemacht“, bedankt sich der Vorstandsvorsitzende des Vereins, Dr. Gerd Neumann, bei Herrn Mein für sein großes Engagement. Nach nun 8 Jahren erfolgreicher Tätigkeit möchte er sich ganz seiner Familie und seinen Hobbys widmen. Er sieht den QM-Verein mit seinem Know-how als unverzichtbare Basis für die einzurichtende Zentrale Stelle für Qualität in der Fahrzeugüberwachung. Er hat mit dazu beigetragen und ist darauf auch ein wenig stolz.



RK mit „Speed“ – Gunter Bohnenberger (Foto 1. v. l.) übernimmt Region 4

Der langjährige Regional-Koordinator (RK) des TÜV SÜD, Günter Heim, hat seit 2008 die Arbeit der UN-Auditoren in der Region 4 erfolgreich und mit großem Engagement koordiniert. Er geht in den wohlverdienten Ruhestand. Für seine hervorragende Arbeit sagt der QM-Verein ganz herzlich Dankeschön.

Zum Januar 2016 tritt Gunter Bohnenberger (59) seine Nachfolge an. Herr Bohnenberger ist amtlich anerkannter Sachverständiger, wohnt in Meßstetten und ist seit 1991 beim TÜV SÜD beschäftigt. Sein Maschinenbau-Diplom erlangte er an der Hochschule der Bundeswehr in Hamburg. Nach 15 Jahren Offizier in Führungs- und Fachverwendungen wechselte der gebürtige Ludwigsburger zum TÜV Südwest. Ab 1993 war er Prüfstellen- und Niederlassungsleiter und übernahm Ende 2009 die Aufgaben der QM-Fachkraft und des Ausbildungsverantwortlichen in der Region Baden-Württemberg Süd der TÜV SÜD Autoservice GmbH. Herr Bohnenberger ist außerdem Mitglied im Fahrlehrer-Prüfungsausschuss Baden-Württemberg und als Referent in der SV-Ausbildung an der TÜV SÜD Akademie aktiv. Seit dieser Zeit ist er auch als UN-Auditor tätig. Damit bringt er die besten Voraussetzungen für die neue Aufgabe mit.

Die Arbeit als RK im QM-Verein ist für ihn eine zusätzliche Herausforderung, der er sich gerne stellt. Als aktiver Fahrrad-Rennsportler hat er den entsprechenden „Speed“ und die nötige Ausdauer. Der Verein freut sich auf eine enge Zusammenarbeit.

Tel. (0 74 31) 96 11 76
gunter.bohnenberger@tuev-sued.de

Ein Unternehmen von:



Partner des
TÜV Rheinland

